



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 47. Frag. Von denen/ so der Ordnung deß Obersten nicht nachommen/  
noch geleben wöllen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

So nun bey etlichen das Brot nicht durch jeder man außgetheylet wirt/sonder einem allein/den man nemlich darzu verordnet/solches Ampt zuständig ist. Warumb solte dann bey denselbigen nicht vil mehr/die Außspendung geistlicher Nahrung/denen die es begeren/von einem auß den Obersten/mit rechter Weisheit gutem Urtheyl widerfahren? Demnach/war es ein grosse Frechheit/wann einer so von dem Gericht Gottes gefragt wurde/ohne Schewen/wie es ihm zu thun worten/vnd nicht auff den jenigen weisen wolte/dem das Ampt/die Red gemeylich außzuspenden/vertraue vnnnd befolhen ist? Der auch/darumb er als ein getrewer vnnnd kluger Haushalter/darzu ist erwöhlet worden/das er zu bestimmter Zeit/die geistlich Nahrung fürleg/vnd die Reden mit gutem Verstand außsprache/wie geschrieben steht. Vnd so dem/der antworten soll/etwas verborzogen/vnd es nem andern bewußt ist/soll er nicht vngeschickter Weiß/denselbigen zu straffen außfahren/sondern ihm sein Gutbeduncken heymlich einblasen: Dann daruff wurden die Vnderthanen Vrsach nemmen/sich vber ihre Obern zu erheben. Demnach/wer nützlich/aber doch nicht nach Außweyfung seines Amptes/oder auß dem Befelch antworten thut/der soll als einer/durch welchen die Ordnung vntert vnd verstorret ist/sein gebührende Straff empfangen.

Die 46. Frag. Das niemand seine/oder seines Bruders Sünd verdecken vnd verschlagen solle?

Antwort. Ein jede Sünd soll dem Obersten fürgetragen werden/eines der von dem/der gesündigt/oder durch die/so darumb Wissenschaft haben/verferm sie anderst dieselbig/nach dem Gebort des Herren nicht heylen können. Dann die verborzne Bosheit/ist ein faule Kranckheit der Seelen. Wie wir nun diesen keinen Gutthäter nennen/der das schädlich inn dem Leib stecken läßt/sonden vil mehr den jenigen/so dasselbig durch Schmerzen vnnnd Bitterkeit herfür zohlet/also das es durch das Vndewen hinweg geworffen/oder die Sucht inn andern weg bekantlich vnnnd offenbar gemacht wirdt/damit dem Kranken sein Gesundtude desto baldter widerumb zusehn möge. Also thut auch die Krancke Seel/durch Verdeckung der Sünden/dem Tod zueylen: Dann die Sünd/sagt die Schrift/ist ein Strachel des Todes. Darumb so ist die Straff/so in Christlicher Freyheit beschriben vil besser/dann ein verborzne Freundschaft. Derwegen soll keiner sein eigene Sünd verschweigen/nach die Wisshandlung seines Bruders verhalten/and das er nicht an statt des Liebhabers/ein Todschläger werde: Dañ wer sich selber in seinen Wercken/spricht Salomon/nicht heylet/der ist ein Bruder des jenigen/der sich selber in das Verderben stürzt.

Die 47. Frag. Von denen/so der Ordnung des Obersten nicht nachkommen/nach geleben wollen.

Antwort. Wo ihm aber einer das senig/so von dem Obersten geleyt vnd geordnet ist/nicht gefallen läßt/soll er ihm solches in geheym anzeigen/vnd demselbigen widersprechen/wosfern er anderst dessen ein gute Vrsach hat/oder auß dem Geschriefft etwas darwider dathun vnd fürbringē mag: Wo aber nit/in der Still des Obersten Gebort nachkommen vnd geleben: Ob es aber Sach wär/das ein solches auß Scham nicht vollbringen dörfte/mag er andere/als Mittler vnd Vnderhandler hierinnen gebrauchen/damit/wann etwas wider die D. Schrift geordnet vnd angericht worden/er nicht allein sich selber/sondern auch seine Vnderthanen darvon frey vnnnd ledig mache. So es sich aber befindet/das vilgedachte Ordnung rechtmässiger vnd gebürlicher Weiß fürgenommen/so hat er ihm selber/der es vnd gefährlichen Argwohns abgeholfen. Dañ wer zweyfelt/spricht Paulus/er darüber isset/der ist verdambt/darumb das er nicht auß Glauben isset/er wird auch hierdurch die Einfältigen zu vnderthänigem Gehorsam anführen/vnd denselbigen keinen Anstoß geben. Dann es wär besser/sagt der Herr/das einem ein Nüßlein an dem Hals gehänckelt/vnd er damit in das Meer versencket wurde/

S. Basiliij

Opera

1. Cor. 7.

Das keiner sein eigene Sünd verschweigen/nach die Wisshandlung seines Bruders verhalten soll. 1. Cor. 7. 25.

Rom. 5.

Proverb. 18.

Was Gestalt dem Obersten mög widerprochen werden.

Rom. 14. Matth. 18.

der daß er einen auß disen Kleinen / ärgern solte. Wofers aber etlich inn ihrem Vngehorfam verharlich fortfahren / gleichwol die Sünd bey ihnen selbst oder andern / heymlich straffen / vñnd doch nicht offenbar machen / die sollen als Vrsächer / des Gezäncks zwischen den Brüdern / als Verförer der Gebotten Gottes / vñnd als Anführer des Vngehorfams vñ aller Widerspenstigkeit / von der Bruderschaft außgeschlossen werden. Treib die Sucht / spricht Salomon / auß der Versammlung / so wird mit sampt ihr / Zanck vñnd Hader weichen. Item / Paulus sagt: Jaget das Böß von euch / dann ein wenig Saurteig / pflegt den ganzen Teig zu versäuern.

Proverb. 22.  
1. Corinth. 5.

**Die 48. Frag.** Daß wir vns vmb die Verwaltung vnd Regierung des Obersten / nicht bekümmern / sondern vnser Arbeit embsig obligen sollen.

**Antwort.** Damit aber niemand leichtlich / mit dergleichen Zweyffel / zu seinem vnd anderer Brüder Nachtheil / beschaffet werde / so muß die Bruderschaft vor allen Dingen darauff Achtung geben / daß keiner der Verwaltung des Obersten gar zu sorgfältig nachforschen / noch was von ihm befehlet / eigentlich ergründen wolle / außgenommen die jenigen / so dem Obersten mit Alter / Weisheit vñnd Verstande / nahend verwandt seyn / die von ihm / wann des gemeynen Tug halber etwas zu handeln / in allweg zu der Berathschlagung sollen genommen werden / in Betrachtung dises Spruchs: Thu alle Ding mit Rath. Dann dieweil wir ihm / als der Gott selber darumb Rechenschaft geben muß / das Regiment vnserer Seelen vertraut haben / wår es gar vnbillich / wann wir ihm vmb geringe Sachen nicht vertrauen / sondern ihm vñnd andern Brüdern / zu falschem Argwon Vrsach geben wolten. Solchem zu fürkommen / soll ein jeder inn seinem Standt vñd Beruff bleiben / auch dem jenigen was ihm zugehörig / mit allem Gleiß vñd Ernst außwarten / vñd frembder Verwaltung / nicht sorgfältiger Weiß nachgründen / sondern in die Fußstapffen der heiligen Apostel des Herren treten / auß welchen (ob schon des Samaritischen Weibleins halber / etwas zu vermuten gewesen) niemand sagen thäre / was fragst du sie / oder was redest du mit ihr?

Des Obersten Verwaltung soll keiner gar zu sorgfältig nachforschen.

Proverb. 13.

Der Oberst soll alles mit Rath thun den Eltern.

Johan. 4.

**Die 49. Frag.** Von denen / die in der Bruderschaft vñ einig vñd zwyspaltig seynd.

**Antwort.** Wann sich aber in der Bruderschaft / einer Frag halber etwan ein Spaltung oder Uneinigkeit zutrüge / sollen sie nicht zändischer Weiß mit einander hadern / sondern ihrem Obersten das Verheyl heymstellen vñnd vorbehalten. Damit aber die Ordnung / wann gedachte Brüder alle mit einander / vñd zu jeder Zeit fragen wolten / nicht zerütert werde / auch kein Vrsach eines vergeblichen Geschwänges vñder ihnen erwachse / so gebürt sich / daß einer allein / so darzu geschickt vñd tüchtig / der Bruderschaft das jenig / daran sie zweyfflen / inn gemeyn zu berathschlagen fürhalte / vñd dis auch an den Obersten gelangen lasse. Solcher Gestalt mögen die Fragstück / mit besserem Grund betrachtet / erörtert vñd außgelöset werden / Dann so ein jedwedere Sach / ihr gewisse Kunst vñnd Erfahrung hat / wie vil mehr inn geistlichen Dingen: Item / wann niemand groben vngeschickten Leuten / einigen Werkzeug vertraut / wie vil mehr wil sich geizmen / daß auch die Red allein den Erfahrenen vertraut vñ befolhen werde / welchen das Ort / die Zeit / vñd die Weiß zufragen / bekandt ist / die sich auch weißlich / ohn alles Gezänck / dem Widersacher entgegen setzen / mit Verstand zuhören / vñnd die Auflösungen der Fragen / zu Erbauung gemeyner Bruderschaft / fleissig behalten können.

Was für ein Ordnung in Auflösung vñd Berathung zweyffeltiger Fragen / soll gehalten werden.

**Die 50. Frag.** Welcher Gestalt ein Oberster die Straff / gegen den Brüdern fürnehmen solle.

**Antwort.** Der Oberst soll die jenigen / so gesündigt haben / nicht mit Zorn / oder auß eigener Berwegnuß straffen / (dann mit Grimmigkeit oder Unwürsche / den Bruder ankommen / heyst den selbigen nicht von Sünden ledig machen / sondern sich selbst darmit verstricken. Darumb spricht Paulus / sollen die / so vns

1. Timoth. 6.

